

Aus Alt mach Neu: Zirkuläres Bauen – das einmalige Projekt der Hochschule Augsburg

Bayern 1 am Nachmittag, 28.10.2021, 13:05 bis 17:00 Uhr, Beitragslänge: 03:04 Minuten

Moderation: Susanne Rohrer

Im Studio: Thomas Pösl

Text des Beitrags im Wortlaut:

Moderatorin: „Des isch no guad. Des ka ma no braucha. Den Spruch kennen Sie bestimmt auch, oder? Bei mir sagt es immer meine Mama im Allgäu. Und tatsächlich, vieles, was alt ist, muss nicht unbedingt weg, sondern kann neu verwendet werden. An der Hochschule Augsburg läuft dazu gerade ein spannendes und einmaliges Projekt. „Zirkuläres Bauen“ nennt sich das. Und das heißt nichts anderes, als alte Teile neu verwenden. Konkret: die Alte Stadtbücherei in Augsburg, aus den 50er Jahren, wird abgerissen. Und jetzt schauen Architekturstudenten der Hochschule gerade, welche Teile davon man wiederverwenden und auch verkaufen kann.“

Thomas Pösl, aus unserem BR-Studio Augsburg, Du hast Dir das alles angeguckt, auch mit der Architekturprofessorin gesprochen, die da verantwortlich ist. Erstmal, wie machen die das genau, wie muss man sich das vorstellen?

Pösl: Ja, die krabbeln gerade mit dem Meterstab durch das Gebäude und messen Dinge aus: Fensterbretter, ganze Treppensegmente, Lampen, Fliesen, Waschbecken oder auch Heizkörper. Sie dokumentieren also ganz genau, welche Teile sich weiterverkaufen lassen. Und diese Bauteile pflegen sie dann in eine Plattform im Internet ein. Das ist so ein bisschen wie bei ebay, nur eben speziell für die Baubranche. Concular heißt das Start-up. Dort landen die Bauteile aus der Alten Augsburger Stadtbücherei, mit Maßen, möglichen Fehlern, also detaillierten Beschreibungen. Und Interessenten, die ein neues Objekt bauen wollen, können dort fündig werden und Teile aus der Augsburger Stadtbücherei erwerben und wiederverwenden.

Moderatorin: Gute Idee. Ich meine damit werden ja Rohstoffe und vieles mehr gespart. Das ist auch prima für die Umwelt. Aber warum das jetzt speziell in bzw. für die Baubranche?

Pösl: Die Baubranche gilt als bedeutender Faktor in der Klimabilanz. Laut einem Bericht des UN-Umweltprogramms aus dem Jahr 2020 produziert der Bau- und Gebäudesektor 38 Prozent der globalen CO₂-Emissionen. Da ist natürlich auch der Betrieb von Gebäuden eingerechnet, aber auch die Errichtung von Gebäuden. Und hier sagen die Beteiligten, kann man ansetzen, um Energie zu sparen, und auch, um noch ein paar Einnahmen zu

erwirtschaften vor einem Abriss. Das ist ja möglicherweise auch lukrativ, so die Hoffnung vom Staatlichen Bauamt Augsburg, das das mit den Studierenden jetzt einfach mal ausprobiert und vielleicht mal ausweitet. Kathrin Fährdrich vom Staatlichen Bauamt Augsburg:

Also im Freistaat Bayern gibt es sowas bisher noch nicht. Wenn man sieht, wieviel Gebäudebestand der Freistaat eigentlich hat, 25.000 Gebäude, wenn man sich das überlegt, was das eigentlich für ein Gebäudeschatz ist, dann ist das eigentlich ein irre spannendes Projekt.

Moderatorin: Toll, und wie viel CO₂ wird damit jetzt für die Klimabilanz eingespart? Davon ist ja immer viel die Rede. Also wenn man diese Alte Stadtbücherei jetzt sozusagen recycelt?

Pösl: Ja das kommt darauf an, wo denn der Neubau oder die Neubauten mit den Teilen aus Augsburg errichtet werden. Wenn die Waschbecken und Fliesen aus Augsburg beispielsweise quer durch Europa gefahren werden, dann ist da nicht viel gewonnen. Wenn jetzt aber zum Beispiel ein Bauherr aus Augsburg weite Teile der Stadtbücherei übernehmen würde, dann würde das schon so einiges an Energie einsparen.

Moderatorin: Aus Alt mach Neu. Zirkuläres Bauen das einmalige Projekt der Hochschule Augsburg. Infos von Thomas Pösl waren das für Bayern 1 aus unserem BR-Studio hier in Augsburg.

Link: <https://www.br.de/radio/bayern1/programmkalender/ausstrahlung-2627920.html>

Der Beitrag steht nicht online zur Verfügung.